





## Erkenntnisse.

Mit die Vertreter jener Länder, die sich als die Sieger im Weltkrieg bezeichnen, in Versailles zu der Konferenz, genannt die Friedenskonferenz, zusammentraten, da beherrschte alle nur ein Ziel: völlige Vernichtung des Gegners. Man war damals der Meinung, daß es möglich sei, ein Volk von über sechzig Millionen Menschen, das eine ungeheure Fülle von Gütern schafft und verbraucht, einfach umzuwandeln in ein Volk von Ackerbauern und Viehhütern, denen nichts mehr geblieben als ein kümmerlicher Rest von Arbeitskraft, um sich von einem Tag auf den anderen noch zu ernähren. Man hatte vergessen, daß die sechzig Millionen Deutsche einst die besten Abnehmer Englands, Amerikas und Frankreichs waren; man hatte vergessen, daß die sechzig Millionen Deutsche durch ihren Bedarf an fremden Gütern tausende von Händen in den Ländern der Entente und in Amerika Arbeit geben, und man hatte vergessen, daß die Deutschen Güter herstellten, die die Welt auf die Dauer nicht entbehren kann. Kurz, man hatte in Versailles nicht erkannt oder nicht erkennen wollen, daß die europäischen Nationen an ihrem Gedeihen vollkommen von einander abhängig sind. In Versailles triumphierten die Macht und der Glaube, die Macht könne alles. Die Wirklichkeit hat sich aber härter als alle Nachforschungen von Versailles erwiesen. Die Verelendung Deutschlands hat über die Grenzen hinausgegriffen, und heute sind alle europäischen Staaten von einer völligen Unnatürlichkeit aller Lebensverhältnisse heimgesucht. Die Konzentration des Geldes ist auch in den Ländern der Entente gesunken, die Preise für alle Bedürfnisse schwellen auch dort täglich an, unter der Arbeiterkraft der ganzen Welt sind Unruhe und Unrast eingetreten; in England fordern große Arbeitermassen die Sozialisierung; die Finanzen aller Länder sind in völliger Unordnung. Im letzten Sommer glaubte man aller Schwierigkeiten Herr zu werden durch die deutschen Leistungen an Geld und Gütern. Nun kommt die Erkenntnis, daß es so doch nicht geht, wie man es sich in Versailles gedacht. Der Oberste Rat, in welchem die Ministerpräsidenten der Ententeänder sitzen, hat noch letzten Veratungen in London ein Schriftstück der Öffentlichkeit übergeben. Es ist das sogenannte wirtschaftliche Manifest, ein Dokument, das einen Wendepunkt in der Auffassung unserer Gegner darstellt. Aus diesem Dokument spricht nicht der Geist von Versailles. Unumwunden wird darin erklärt, daß es ein gesamt-europäisches Interesse gibt, d. h. daß das Schicksal Deutschlands auch das Schicksal aller anderen europäischen Staaten unmittelbar beeinflusst. Geht es uns schlecht, so geht es den anderen auf die Dauer nicht viel besser, und wenn es uns besser geht, wird auch in den Nachbarländern ein Aufleben eintreten. Das ist das wichtigste Ergebnis der Londoner Beratungen. Aus dieser Erkenntnis hat der Oberste Rat die Folgerungen gezogen. Allerdings sind die Konsequenzen nachträglich wieder stark beeinflusst worden von jenem Geiste, der in Versailles herrschte, d. h. von der Sorge, daß eine Wiederaufrichtung Deutschlands als gleichbedeutend sei mit seiner militärischen Erhebung und mit der Gefährdung des Friedens. In Paris wird man diese Sorge nicht los und hat in London auf Abänderung der ursprünglichen Beschlüsse gedrungen. Frankreich ist nicht nur in Sorge vor einem neuen Krieg, Frankreich will vor allem, daß sein Wiederaufbau der wirtschaftlichen Wiederaufrichtung Deutschlands vorangeht. Ob das praktisch möglich ist, wird sich zeigen. Deutschland soll bekanntlich den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete übernehmen. Es wird dafür große Summen aufbringen müssen; den Hauptteil wird es aber in Lieferung von Rohstoffen aller Art zu leisten haben. Wo aber sollen wir Rohstoffe hernehmen, wenn uns zu ihrer Produktion alles fehlt? Wieviel wird auch darin noch ein Wandel in den Ansichten eintreten. Beachtenswert an dem Dokument des Obersten Rates ist die Rechtfertigung, die die Erkenntnisse, die bei uns so besonders schädlich hervortreten — Papiergeldüberflutung, Hunger, Verschwendungssucht, Arbeitslosigkeit, Produktionsrückgang, Geldentwertung — auch in den Ländern der Entente vorhanden sind. Der Oberste Rat erkennt, daß diese Erkenntnisse, die zum Teil ihren Ausgang von Deutschland genommen haben, vor allen Dingen bekämpft werden müssen, um die Wiederherstellung normaler Zustände zu erreichen. Das Dokument spricht auch davon, daß in allen

Staaten die Maßnahmen auf ein Mindestmaß beschränkt werden sollen. Im Widerspruch zu dieser Warnung stehen allerdings die Neubauten in der englischen und amerikanischen Städte.

Was bedeuten die Londoner Beschlüsse für uns? Wie wir schon gestern sagten, ist überschüssiger Optimismus nicht am Platz. Wir haben natürlich allen Grund, derartige Wandlungen in der Auffassung unserer einstigen Gegner mit der allergrößten Aufmerksamkeit zu verfolgen, aber vorerst müssen wir damit rechnen, daß man Deutschland zur äußersten möglichen Erfüllung der Vertragsbestimmungen anhalten wird. Die deutsche Regierung erklärt auch immer wieder, daß sie bereit ist, den Vertrag einzuhalten, soweit es die Kräfte des deutschen Volkes erlauben. Wir können dabei nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Geist, der aus den Londoner Beschlüssen spricht, sich stärker erweist als der Geist von Versailles. Der unabänderliche Ablauf des Schicksals korrigiert die Fehler des menschlichen Tuns mit unparteilicher Rücksichtlosigkeit.

## 21681 neue Beamtenstellen bei der Eisenbahn.

Der Landesverwaltungsrat ist der Eisenbahnantragsgesetz für 1919 zugewandten. Der Rat hat beschlossen, die Beförderungsmittel der mittleren preussischen Eisenbahnbeamten zu verbessern. Es werden 21 681 neue Beamtenstellen geschaffen, darunter 1700 Eisenbahn-Ingenieure, 1000 Eisenbahnbeamten, 3000 Schaffner, 1000 Eisenbahnbeamten, 200 Lokomotivführer, 1400 Unterassistenten, 900 Werkführer, 1200 Zugführer, 2200 Lokomotivführer, 600 Eisenbahnbeamten, 250 Bahnhofsbeamten, 400 Eisenbahnbeamten, 600 Beamten, 400 technische Beamten.

Es geht aus dieser Meldung nicht klar hervor, ob es sich durchweg um vollständige neue Stellen handelt. Sollte das jedoch der Fall sein, so stünden, wie die „Köln. Sta.“ sagt, einer derartigen Forderung schwerste Bedenken gegenüber. Wir haben bereits ein Beamtenbecken, das in Bezug auf die Zahl — es sind rund zwei Millionen — geradezu einen Rekord darstellt. Mithin wird mit Recht gegen dieses Übermaß an Beamten aufgeführt. Mehrmals ist bereits in der Nationalversammlung und, so noch dieser Tage im Reichsrat, gegen das fortgesetzte weitere Answachsen des Beamtenbestandes scharf Einspruch erhoben worden. Wenn man noch die in kürzester Zeit kommende Beamtenbesetzungsreform mit ihren Milliardenforderungen in Betracht zieht, wäre es unverständlich, wenn der Eisenbahnantragsgesetz eine derartige Zahl neuer Beamtenstellen forderte, für deren Beschaffung wiederum Summen von Millionen Mark jährlich nötig wären. Die Beamtenbesetzungsfrage kann nur gelöst werden, wenn alle überflüssigen Stellen gekürzt werden, wenn von den einzelnen Beamten eine möglichst hohe Arbeitsleistung verlangt wird, dann aber auch die voll ausgebildeten Beamten entsprechend belohnt werden. Hieran wäre die Kräftigung eines Sparamtsministers nötig.

## Die Bopparder Versammlung.

Mainz, 12. März. Zum Verlauf der Bopparder Versammlung übermittelte das Sekretariat der Rheinischen Volksvereinsliga dem „M. M.“ Mainz, eine Mitteilung zur Mitteilung. Die Besetzung: „Der erste Redner, Dr. Dörner, sprach für 1 1/2 Stunden und führte seine Rede unter minutiösem, freudigem Beifall zu Ende. Die beiden folgenden Redner der Rheinischen Volksvereinsliga konnten ebenfalls ihre Ausführungen vollständig beenden. Dagegen wurde dem ersten gegenwärtigen Disputationsredner einem Rheinischen Sozialisten, auf Verzicht der weitesten überwindenden Mehrheit der Versammlung, nachdem diese seinen Ausführungen mehrfach sarkastisch widersprochen hatte, das Wort entzogen. Da der Erfolg der Versammlung fehlend, wurde von dem zur Sprengung der Versammlung entlassenen Strohmann ein derartiger Lärm vollführt, daß niemand mehr zu Worte kommen konnte.“

## Der Zwischenfall in Bernig.

Mz. Berlin, 12. März. Die bisherige Untersuchung des Falles der Ermordung des württembergischen Franzosen in Bernig ergab folgendes: Die Schuld liegt allein auf Seite der französischen Soldaten. Der deutsche Geschäftsträger in Paris wurde auf Grund des Materials beauftragt, bei der französischen Regierung vorzulegen zu werden.

Dieta, die in der Nähe stand, flüchtete beglückt in die Hände: „Ach ja, Großmama, ich bin verurteilt, bitte, bitte!“ „Ich bitte dich zu entschuldigen, mich alle Frau greift der Wahn zu sehr an, aber meine Schwägerin und die kleine Herr werden gewiss gerne ausgeben.“ „Werden Sie kommen, gnädige Frau?“ wandte sich Helga an Annemarie. „Einen Augenblick kämpfte sie mit sich, dann sagte sie bejahend den blonden Kopf: „Warum nicht?“ Der nächste Morgen lag leuchtend empor, die ganze weite Ebene glänzte im Sonnenlicht. Auf einer kleinen Anhöhe hielt der Altendörfer Jagdwagen mit seinen Taffaffen, die mit Operngläsern und Fernrohren bewaffnet das Herannahen der Truppen beobachteten. Von dem Hügel, den eine alte Linde krönte, hatte man eine weite Rundschau über Felder und zerstreute Dörfer bis zu dem blau-grünen Wald hinüber, der halbkreisförmig den Horizont begrenzte.

An der Ferne sah man Blühen von Metallen, man erkannte Truppen. Rund um den Hügel herum standen Leute aus dem Dorf, einige Kremler aus Bissow und zahlreiche Wagen aus der Nachbarschaft blickten auf der Anhöhe. Die Damen standen auf den Ecken, um besser sehen zu können, und tauschten nach rechts und links Grüße mit Bekannten aus. Die Gutbesitzer, fast alle gewesene Offiziere, gaben Erfahrungen ab und nannten die einzelnen Truppenteile.

Jetzt rückte Artillerie heran und nahm Aufstellung. Man sah gedrungene Infanteriemassen, dazwischen einzelne Reiter, die Wägen überbrachten.

Drüben war der ganz Bald lebendig geworden. Die Infanterie eröffnete den Angriff, scharfes Knattern begann. Da erschallte der erste Kanonenschuß, die Luft, weiße Rauchwolken flogen auf, die Damen hielten sich erschrocken die Ohren zu. Dann erlang von neuem das Kommando:

„Mit Granaten geladen!“ und abermals blühte es auf. Ein Tosen, Brüllen, Donnern und lang nachhallendes Rollen ertönte, Rauchwolken verfinsterten die Luft, daß man nicht die Hand vor Augen sah.

Inzwischen war die Kavallerie herangefahren, man unterschied Ulanen und Kürassiere, die nach dem Wald zu

und zu verlangen, daß die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Außerdem wird er ersuchen, daß die Mitglieder der fremden Kommissionen angewiesen werden, durch ihr Verhalten keinerlei Anlaß zu Reibereien mit der Bevölkerung zu geben.

## Mitteilungen aus aller Welt.

Ein Paradies der Schlemmer geschlossen. Nachdem bereits die ganze bayerische Presse vom sozialdemokratischen bis zum konservativen Flügel das Schlemmerleben der im Gebirgsort Garmisch-Partenkirchen eingekerkerten Wucherer, Gesellschaft gebrandmarkt hat, begannen jetzt auch die Behörden einzuschreiten. Bei einer Sitzung des Kommunalverbandes schloß sich der landliche Bürgermeister von der täglich wachsenden Erbitterung gegen diese Wucherer, wo sogar zwei richtige Spielhöhlen entstanden seien, während die übrige Bevölkerung mit 100 Gramm und wo, während die Woche zufriden sein müsse, einige tausend Schieber auf den Kopf mehr als fünf Pfund wöchentlich bezögen. Es wurde mit Zustimmung des Gemeinderats beschlossen, daß vom 15. März an mit Ausnahme der Kinderheimstätten alle Gasthofbetriebe zu schließen seien.

Das Verlangen. Welche Geschäftsgewinne die belagerten Händler erzielen, die gegenwärtig zu Hunderten täglich in dem besetzten Gebiet Einkäufe machen, erweist sich aus folgender Zusammenstellung, die die „Köln. Sta.“ einem Brüsseler Blatt entnimmt. In Köln kostet eine Puppe aus Leder, in belagerte Währung umgerechnet, 20, beim Wiederverkauf in Brüssel 100 Franken; eine Taschenuhr photographischer Apparat 45 Franken gegen 100 Franken; ein photographischer Apparat 45 Franken gegen 100 Franken; ein Taschenuhr 3 Franken gegen 10 bis 15 Franken; ein Spazierstock mit Horngreif 3 Franken gegen 10 bis 15 Franken; ein Solinger Portmonee 3 Franken gegen 15 bis 20 Franken; eine Schachtel mit sechs Kugeln 30 Franken gegen 100 Franken; eine Kaffeebox 6 Franken gegen 25 Franken; ein vernickelter Benzinkanister 1 Franken gegen 5 Franken.

Der Stettiner Dampfer „Tentonia“, der am 9. Febr. an der schwedischen Küste bei Ostarsham brandete und mit Hilfe von Bergungsdampfern wieder flott gemacht wurde, ist mit seiner Mannschaft wohlbehalten in Ostarsham eingelaufen. Dagegen wird der vor mehr als einer Woche von Limbrisham zur Vorkriegszeit nach der Unfallstelle der „Tentonia“ abgegangene schwedische Bergungsdampfer „Argo“ seit jener Zeit vermisst. Es wird angenommen, daß er mit Mann und Maus ein Opfer der See geworden ist.

Nachricht in Paris. Davos meldet aus Paris vom 11. März: Zum erstenmal seit 1914 sah Paris heute wieder den traditionellen Nachmittagszug mit Königinen, Dogen und Reitern. Inmitten einer begeisterten Menge bewachte sich der Zug das Boulevard St. Michel herunter über das Boulevard St. Germain und den Place de la Concorde nach dem Champ Elysées. Die Königin von Belgien, die Königin der Rumänien und verschiedene andere Königinnen, die stürmisch begrüßt wurden, sind um 2 Uhr im Elysée empfangen worden.

## Vermischtes.

Ein neues Weltwunder? Die Section Salzburg des Vereins für Höhlenkunde in Österreich schreibt: Die größte Eishöhle der Welt — im Tannengebirge bei Salzburg. Kürzlich gelang es einer Expedition der Section Salzburg des Vereins für Höhlenkunde in Österreich, in die von Postel entdeckte „Eisriesenhöhle“ im Tannengebirge weiter vorzudringen. Ueber hohe Eiswände, in prachtvollen Eisgängen vorbei, an einer längeren Stelle gegen wilden Höhlenraum inmitten von Eiswänden kämpfend, konnte zu riesigen Domen mit blanken Eiskuben der Durchgang erzwungen werden. Der Haupteingang sieht sich dann, nach vergeblichen Eisberge aufsteigend, als trockener Niesenhöhlen quer ins Tannengebirge hinein. Mächtige Seitengänge, Stollen und Nebenräume zweigen davon ab, die noch viel Forschungsarbeit kosten werden. Kilometerweit wurde der Hauptgang verfolgt, sein Ende konnte nicht erreicht werden, denn schließlich angegriffene Felszwänge zur Umkehr. Die zugleich vorgenommenen Vermessungen ergaben, daß sowohl die Länge, als auch die Weite der Räume und Höhlenhöhen der Eiswände bisher in Europa unbekannt, auch die ob ihrer Schönheit berühmte Dachstein-Eiseshöhle weit übertrifft. Wahrscheinlich es sich um das unübertroffene Beispiel eines riesigen Vorweltstromes handelt, dessen Wasserfluten dieses riesige Höhlensystem erodierten.

wieder verschwanden. Die Schichtenlinien röhren einander, die ganze Ebene schien mit blinkenden Dellen und Delinüberzügen bedeckt. Verhärkungen kamen, hoben sie in irgendeine Rinde, einen Nachholl bildend.

Da tönten aus der Ferne Kavalleriegeschwader, die Reiter stürzten über das Feld. Schiffe dröhnten ihnen entgegen. Über bald verklärten aufsteigende Staubwolken das Bild der Wind trug Signale herüber, verworrene Ruffläute ertönten.

Endlich von nah und fern, haben und drüben das lang gedehnte, gebrüllte, geschmetterte: Hurra! Hurra! Hurra!

Die Augen aller Zuschauer wandten sich dem Kommando zu, auf dem die heiße Auktionsteilnahme brüllte. Da plötzlich ertönte das Signal: „Das Ganze halt!“ Es schallte fort, von allen Seiten wurde es aufgenommen, es von Regiment zu Regiment, lehrte als langgezogene Gekräch. Wieder ertönte ein Signal: „Offiziers!“

Der Höchstkommandierende nahm Stellung, von den Seiten rückten Offiziere zur Artillerie herbei. Dann schloß Stille — fast bedrückend nach dem Geleise. Auf dem Hügel, wo die Wagen hielten, wurde es bald darauf lebendig. Die Offiziere ritten nach Verdrängung der Artillerie heran, um sie zu begrüßen, brachten Kameraden mit, die sie umstellten und schauten sich um die Kräfte der Truppe, aus dem langhalsigen Flächen verheißungsvoll hervorliefen.

Auch die Altendörfer Damen packten den Inhalt ihrer Körbe aus und verteilten nach rechts und links ihre Gaben. Blühend stand auch Oberst von Egebert, die Tische mit die roten Aufschläge der Mantele weiß schaukel. Annemarie.

(Fortsetzung folgt.)

## Haus Altendorf.

Roman von E. v. Lenzwald.

102)

(Nachdruck verboten.)

Der Oberst lächelte der alten Dame mit einigen verbildeten Worten die Hand und blickte sich dann suchend um. Annemarie stand hinter ihrer Schwiegermutter; sie war taubstumm, nur ihre Augen leuchteten. Sie reichte Helga flüchtig die Hand, entzog sie ihm aber rasch, als er sie an die Lippen führen wollte. „Wir haben uns lange nicht gesehen, gnädige Frau“, sagte er, „ich hatte gehofft, Ihnen wieder einmal in Berlin zu begegnen.“

„Ich war in letzter Zeit nur vorübergehend dort, Herr von Egebert, da hat es der Zufall nicht gefügt, daß wir uns sahen.“

Sie wandte sich Major von Brähler zu, den sie bei Exzellenz von Eben kennen gelernt hatte, und der Kommandeur stellte die anwesenden Herren seines Regiments den Damen vor.

Dieta hatte rasch mit dem Adjutanten Bekanntschaft gemacht und schwatzte wie ein Wasserfall.

Wird nicht auch einmal ein Bißchen statfinden, Herr von Wittich, das möchte ich so gerne sehen, ich denke es wird so rasend poetisch.“

Der junge Offizier lachte.

„Na, gnädige Frau, die Poesie eines Bißchens ist größer für die, die es nicht mitmachen müssen, sie dankt höchstens bis zum Abendessen; der nächste Morgen — br — der ist nichts weniger als reizvoll. Ich denke, aber, es wird sich gewiß Gelegenheit finden, daß Ihr Wunsch erfüllt wird.“

„Die Herren werden sich jetzt gewiss etwas zurückziehen und erfrischen wollen“, meinte Frau von Dietow. „Der Diener soll Sie auf Ihre Zimmer führen, in einer Stunde wird gegessen.“

Bei Tisch hatte es Annemarie so eingeordnet gemocht, daß sie ihren Platz etwas von Helga entfernt neben dem biden Major einnahm, der sein mögliches tat, sie zu unterhalten. Dieta schwatzte mit dem Adjutanten, und Fräulein Schmidt suchte den Stabsarzt zu fesseln.

„Wir manöverieren morgen ganz in Ihrer Nähe, gnädige Frau“, sagte der Kommandeur nach dem Essen zu Frau von Dietow, „wäre es die Damen nicht vielleicht interessieren, der Hebung beizuwohnen?“

**Juwelen** kauft zu hohem Preis zu Fabrikationspreisen  
**BOK,** Wiesbaden, Kirchgasse 70  
**Uhren**



## Aus der Stadt.

### Aus dem Stadtparlament.

Die gestrige außerordentliche Stadtverordnetenversammlung hatte als einzige Gegenstände die Beschlussefassung über die Beschaffung von Beigeordnetenstellen und die

#### Wahl zweier Beigeordneter

auf der Tagesordnung. Die Beratungen fanden in nicht öffentlicher Sitzung statt. Zur Wahl selbst wurde die Öffentlichkeit wiederhergestellt. Es wurden als Beigeordnete gewählt der bisherige Stadtkämmerer Alfred Schulte an Stelle des in den Ruhestand getretenen Beigeordneten Körner und als neuer Beigeordneter Oberingenieur Jakob Spieser.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Stadt. Oberhof (Soz.) als neuer Stadtverordneter verpflichtet. Er ist an Stelle des Stadt. Osefinger tritt, der in den Magistrat gewählt und von Bürgermeister Travers als Magistratsmitglied verpflichtet wurde.

Die Wahl der Elternbeiräte für die Schulen findet bekanntlich morgen Sonntag, 14. März, statt. Die Wahlzeit ist von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags festgelegt. Im Interesse der Sache ist eine vollständige Wahlbeteiligung aller Eltern höchst wichtig. Die Wahlen zu den Elternbeiräten vollziehen sich unter der Parole: Für kein Wider die Simultanschule! Auf der einen Seite stehen als Kerntruppe die sämtlichen Bürgerlichen und sozialdemokratischen politischen Parteien, auf der anderen die Zentrumspartei, bei der es bekanntlich auch eine simulantenschulefreundliche Richtung gibt und die daher kaum ihre Wähler geschlossen am Wahltag steht. Die Zentrumspartei arbeitet mit Eifer für ihre Listen, während man auf Seiten ihrer Gegner eigentlich recht wenig von einer Mobilisation bemerkt. Die Gemeindefürsorge beginnt mit dem Namen: Schulberg, Karl Strauch — Mittelschule St. Nikolaus: Phil. Dack — Vorschule (Knaben): Wilh. H. Hermann — Vorschule (Mädchen): Jakob Schäfer — Mittelschule Luisenstraße: Wilhelm Pöns — Guttenbergerschule (Knaben): Wilhelm Pöns — Guttenbergerschule (Mädchen): Fritz Vetter — Mainzerstraße: Hermann Dohra — Kellerei: Gustav Jäger — Bleichstraße: Philipp Kinkel — Vorschule: Heinrich Spud — Vorschule: Wilhelm Leber — Mittelschule Niederberg: Robert Blumer — Mittelschule Abelsstraße: Mittelschullehrer Kröllner — Mittelschule Mantuffelschule: Oberwachmeister Pauli. Die Stimmzettel werden an den einzelnen Schulen ausgegeben. Die Wähler der Mädchenklassen der Vorschule wählen am Sonntag, den 14. d. M., in der Zeit von 10—5 Uhr, im Zimmer Nr. 5 in der Montevallstraße. Jeder Personalausweis ist bei der Wahl als Legitimation vorzulegen.

Elternbeirat der Mittelschule an der St. Nikolaus. Die nachfolgende Liste enthält folgende Namen: Dack, Wilh., Spieser, Tremm, Gerlein, Hartmann, Beyer, Keller, Ose, Philipp, Müller, Meyer.

Lebensmittelverteilung. Wegen der in der kommenden Woche zur Verteilung gelangenden Lebensmittel läßt der Magistrat auf den im Anzeigenteil erschienenen Verteilungsplan aufmerksam machen.

Kartoffelertrag. Bei der Verteilung des Kartoffelertrages in der 10. Woche vom 20. Februar bis 6. März 1920 ist es vorgekommen, daß Bezugsberechtigte dadurch ihr zuteilendes Quantum nicht erhalten haben, daß sich einzelne Verteilungsstellen nicht genügend eingebucht hatten. Die betreffenden Verteilungsstellen sind vom Lebensmittelamt angewiesen worden, dafür zu sorgen, daß dieses in Zukunft sich nicht wiederholt. Sollte es aber trotzdem wieder vorkommen, so können die Bezugsberechtigten für die betr. Woche ihren Kartoffelertrag im nächsten Verkauf Schwalbendstraße 1 empfangen.

Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs. Zur Aufklärung weitverbreiteter Zweifel, die über die Verpflichtung zur Einreichung einer Steuererklärung für die Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs und über die Art und Weise der Ausfüllung des Formulars entstanden sind, wird amtlich folgendes bekanntgegeben: Jeder, dem ein Steuerklärungsformular zugeht, ist verpflichtet, es zur Abgabe der Steuererklärung zu verwenden. Erreicht der Vermögenszuwachs nicht die abgabepflichtige Höhe, so wird eine Veranlagung zur Kriegsabgabe nicht vorgenommen. Dessenungeachtet ist aber eine Steuererklärung abzugeben, wenn das Finanzamt dazu aufgefordert hat. Die in der Anlage zur Steuererklärung unter 1 und 2 vorgesehene Angabe der Wertpapiere im einzelnen erbringt sich nur dann, wenn ein von der Bank aufgestelltes Verzeichnis vorgelegt wird, d. h. das Depotverzeichnis ist entweder der Steuererklärung beizufügen oder aber der Abgabepflichtigen mit der Post 1 und 2 im einzelnen ausfüllen. Die Anlage zur Steuererklärung ist teilweise als Anlage zu Muster 2 bezeichnet worden. Dies erklärt sich daraus, daß in den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs die Steuererklärung als Muster 2 bezeichnet worden ist. Für die Abgabepflichtigen ist die Bezeichnung „Anlage zu Muster 2“ ohne Bedeutung. Unter 3, b und d des Formulars ist der sogenannte Dreimonats-Abzug vorgegeben. Hier ist zweifelhaft geworden, ob die Steuerpflichtigen trotz dieses Vordrucks nicht nur den Dreimonats-Abzug, sondern den Unterhalt für sechs Monate abzugeben berechtigt sind. Dies ist zu verneinen, denn das Gesetz läßt nur einen Abzug für drei Monate zu und auch diesen nur unter besonderen Voraussetzungen. Wenn nach der zum Kriegsabgabengesetz erlassenen Vollzugsanweisung ein Abzug für sechs Monate zugelassen werden kann, so soll damit den Steuerpflichtigen kein etwas das Recht eingeräumt werden, in allen Fällen einen solchen Abzug zu verlangen. Die Finanzämter sind vom Reichsfinanzministerium vielmehr nur in ganz besonderen Fällen ermächtigt worden, nämlich dann, wenn die Veranlagung des Sechsmonats-Abzugs für die Steuerpflichtigen eine besondere Härte bedeuten würde, eine Ausnahme von der vorgeschriebenen Regel Platz greifen zu lassen.

Für den Verkehr mit dem oberbayerischen Abstammungsamt. Jeder deutsche Reichsangehörige, der die Grenze zwischen dem oberbayerischen Abstammungs- und dem unterbayerischen Gebiet überschreitet, will, bedarf eines von der zuständigen Passbehörde ausgestellten Passes. Für Ausländer, die im Deutschen Reich ihren Wohnsitz haben, genügt der von ihrer Vertretungsbehörde ausgestellte Pass, falls die Berechtigung den Aufenthalt am angegebenen Zielort umfaßt. Für alle anderen Ausländer gelten die allgemeinen Bestimmungen. Diese Anordnungen ist mit dem 30. Jan. 1920 in Kraft getreten.

Die Erwerbslosenunterstützung ist steuerpflichtig. So bestimmt ein kürzlich ergangener Erlass des preussischen

Finanzministers. Sie hätte — so heißt es darin — steuerlich keinen anderen Charakter, als die im Artikel 28 Abs. 1 unter b aufgeführten Unfall-, Alters- und Invalidenrenten, und als die aus einer Krankenversicherung dem Versicherten zustehenden Leistungen tragen würden, wenn diese letzteren nicht durch die ausdrückliche Vorschrift des § 6 Ziffer 6 des Einkommensteuergesetzes von der Berechnung zum steuerpflichtigen Einkommen ausgenommen wären.

Kontingentierung des Nebelstufes in den Stadtparlamen. Zur Schonung der Kräfte Ihrer Berichterstatter haben in Bonn, Göttingen und anderen Orten die Vertretungen beschlossen, ihre Vertreter nur noch für täglich drei Stunden an den Sitzungen der Stadtparlamente teilnehmen zu lassen und über den übrigen Teil der Sitzungen nichts mehr zu bringen.

Bestenommen wurde hier am Donnerstag der bekannte Johann Wagners, der wegen Diebstahls im Gefängnis lag. Dort hatte er Blindheit simuliert, bis er nach dem Spital überführt werden sollte, wobei er entwich. Er ist auch an dem Diebstahl beteiligt, der kürzlich zum Nachteil eines Arbeiters in der Dohbelmerstraße verurteilt wurde.

Standesamt-Nachrichten vom 12. März. Sterbefälle. Am 9. März Witwe Auguste Drefenins, geb. Fritze, 85 Jahre. Am 10. März Kind Erna Schiller, 5 Jahre; Ehefrau Elisabeth Tannert, geb. Stein, 30 Jahre. Am 11. März Landwirt Wilhelm August Wied, 33 Jahre; Amtsgerichtsrat a. D. Geh. Justizrat Kurt Nidel, 74 Jahre.

### Kurbau, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Weiterer Plant-Abend. Der Vortragsmeister Joseph Plant, welcher bereits einmal im Kurbau mit außerordentlichem Erfolg aufgetreten ist, ist für einen weiteren Abend im Kurbau am Mittwoch, den 17. ds. Mts., gewonnen. Das Programm, das Herr Plant diesmal bringt, ist völlig neu, sowohl der literarische wie der musikalische Teil.

### Kino, Unterhaltung und Vergnügungen.

Thalia-Theater. Der mit großer Spannung erwartete 2. Teil des Decca-Jullus „Die Spinne“, das sensationelle Abenteuerdrama „Das Brillantenschiff“, erscheint heute Samstag in Uraufführung. Die Darstellung spielt wieder die beliebte Künstlerin Nefel Orla, unterstützt durch Carl de Rost. Dieser Film gehört zu den besten Leistungen der künstlerisch hochstehenden Decca-Produktion.

Im Kineon-Theater spielt ab heute der große biblische Film „Das Buch Esther“. Der Film hat überall einen riesigen Erfolg: er behandelt die Geschichte der schönen Jüdin und ihres Vaters. Die Hauptrollen sind in den Händen von Ernst Reicher und anderen hervorragenden Künstlern.

### Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie.

Freitag, 12. März, vormittags.

75000 M. auf Nr. 126 345.  
50000 M. auf Nr. 147 694.  
30000 M. auf Nr. 38 648.  
15000 M. auf Nr. 34 175.

Freitag, 12. März, nachmittags.

3000 M. auf Nr. 92 137, 127 021, 141 851, 219 010.

Die vollständige Gewinnliste kann in unserer Hauptgeschäftsstelle, Nikolastr. 11, und bei unseren Filialen, Mauritiusstr. 14, Schulgasse 2, Oranien-Gde. Berderstraße, Bismardring 23 und Geisbergstr. 1, einsehen werden.



# Herren- und Knaben-Kleidung

Frühjahr 1920

**Herren-Anzüge** durchweg gute Qualitäten, flotte moderne Formen, in sorgfältiger Verarbeitung

**Herren-Mäntel** fesche Ulster- und Raglanformen aus modernen Sportstoffen, sowie solide marengo Paletots

**Jünglings-Anzüge** flotte Sakkoformen, mit Rücken-Gurt u. Fältchen u. Umschlaghose, sowie Sportanzüge mit Breeches oder Bündchenhose

**Knaben-Anzüge** in grosser Auswahl, in blauen u. farbigen guten Stoffen. Orig. Kieler-, Jacken-, Blusen- und Sportformen

**Knaben-Waschanzüge und Blusen** in altbewährten Friedensqualitäten

Herren-Beinkleider = Loden-Mäntel = Gummi-Mäntel

# Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.



**Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.**







auf Wunsch **sofort** lieferbar.

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. u. unserer Ausstellung in der Taunusstr. nahe dem Berliner Hof.







Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Grossvater

# Friedrich Bach

Fuhrunternehmer und Landwirt

infolge Herzschlags plötzlich im Alter von 70 Jahren verschieden ist.

Wiesbaden, den 12. März 1920.  
Mainzerstr.-Hasengarten.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Stolz Landwirt.

Marie Stolz geb. Bach,

Enkel: Carl, Willy, Emma u. Hedwig.

Pauline Stolz, Nichte.

Beerdigung findet Montag, den 15. März, nachmittags 2 1/4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. [3873]

Um Irrthümer zu vermeiden meinen werten Gästen zur Kenntnis, dass ich von heute ab unter

**Telephon-Nummer 2834**

angeschlossen bin und die Telephon-Nr. 1016 für mein Restaurant

erfolgt ist.

**Gasthaus Rheinischer Hof, Mauergasse 16.**

Neuer Bel.: E. Hermann.

**Sunlightseife - Engl. Kernseife**

**Seifenpulver**

lose und in Paketen

**Seifenfabrik Gustav Erkel**

Langgasse 17 - Telefon 91.

**Weißwein- Rotwein- Sekt- Glaschen**

kauft zu höchsten Tagespreisen

**Joh. Zilli, Schiersteiner Straße 11.**

Bitte nicht verkaufen

**Brenn-Apparate**

bevor Sie mein Angebot gehört haben!

Ich zahle für einen **Holzbrennstift**

mehr als 10 Apparate wert sind!

**Großhut, Wagemannstrasse 27.**

Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt! [381]

**Grosse**

**Fuhrwerk - Versteigerung.**

Am Dienstag, den 16. März, vormittags 10 Uhr

beginnend, versteigern wir im Auftrage des Herrn Fuhrunternehmers Ph. Schadt dahier, im Hause

**Seldstraße 5**

wegen Aufgabe des gesamten Unternehmens nachfolgendes sehr gut erhaltenes Pferde- und Fuhrwerkmaterial öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Als: 6 schwere Arbeitspferde im Alter von 7-12 Jahren, 5 1- u. 2-spännige Leiterwagen mit Rasten und sämtlichem Zubehör, 4 schwere Federrollen, 40-140 Ztr. Tragkraft, circa 20 1- u. 2-sp. Pferdegeschirre, kompl., sowie einz. Geschirrtteile, 30 woll. u. lein. Pferdedecken, Vorspannzeug, 1 Häcksel-, 1 Schnitzel- und 1 Schrotmasch., 2 Schneppharr., 2 Breaks, 1 Selbstfahrwagen, 300 Säcke, 30 Ketten, 1 Wurst-, 1 Futterkessel, 50 Hemmhölzer, verschied. Federrollen, Aufzüge, 23 Hühner, 3 trächt. Ziegen, 2 Schmierböcke, verschied. Ersatzräder, 1 groß. eich. Tor, sowie die gesamten großen Futtermittel an Heu, Hafer und Stroh und vieles andere mehr.

Sämtliche Gegenstände sind in mükerrastigem Zustand. Das lebende Inventar kommt um 12 Uhr zum Ausbrot.

**Adam Bender & Willi Wint**

Auktionatoren und Taxatoren  
Telefon 1847. - Wiesbaden, Moritzstraße 28. - Telefon 5307.  
Geschäftsstunden von 8-12 und 2-6 Uhr.

## Bettstätten

Erfolgr. Befreiung. Alter u. Geschlecht annehm. Ankauf umsonst. Sanitäts-Depot Halle a. S. 281.

Nährsaft

Meine u. große Rollen eingetroffen. Berliner Haus, Hismarktstraße 2.

## Elternbeiratswahlen

der Gutenberg-Mädchenschule.

## Evangel. Eltern

wählt am Sonntag

## Liste Vetter.

Wahllokal im Zimmer 7 der Bleichstr.-Schule.  
Wahlzeit 10-5 Uhr. [3885]

Bitte ausschneiden. Erscheint nur einmal.  
**Eier. Achtung! Eier.**  
**Neue großartige Erfindung.**

Es ist erwiesene Tatsache, daß dem deutschen hungernden Volke jährlich während der Brutzeit über eine Million wertvolle unbefruchtete Brutler verloren gehen, die ein Kapital von einigen Millionen Mark repräsentieren.

Durch die in den letzten Kriegsjahren dauernd gestiegenen Eierpreise habe ich mir zur Aufgabe gemacht, einen Apparat für die Kügelchenbildung zu schaffen, mit welchem man genau feststellen kann, ob das Ei befruchtet oder unbefruchtet ist.

An Hand dieses einfachen Apparates kann jeder Ungeübte im Voraus dafür garantieren, ob das Ei befruchtet oder unbefruchtet ist. Darnach kann jeder auch damit feststellen, ob in dem Ei der Keim und das Leben einer Pflanze oder eines Thieres verborgen liegt. Wenn dieses nicht glaubhaft erscheint, kann ja den Apparat mal mit einem lebenden Wesen ausprobieren. Man läßt einfach einen lebenden Hahn, Henne, Gans oder dergleichen. Sobald nun der Apparat bei einem solchen Tier zur Anwendung kommt, so zeigt dieser genau an, ob man ein männliches oder weibliches Tierchen in Händen hat. Außerdem kann man bei Hühnern vom ersten Tage der Geburt an feststellen, ob es ein Hahn oder eine Henne ist.

Nehmen wir nun mal folgendes Beispiel an. Einer Glucke werden durchschnittlich 12-14 Eier untergelegt. Von dieser Zahl sind mindestens 3-6 unbefruchtet, besonders in der letzten Zeit bei dem knappen Körnerfutter.

Nehmen wir das Brutstadium 60 bis 70 Tage. So gibt es schon bei einer Glucke einen Geldverlust von ca. 2,00 bis 3,00. Durchschnittlich legt sie fast jeder 5-10 Glucke an, woraus sich ein jährlicher Gewinn von 10,00 bis 20,00 ergibt. Sobald sich dieser billige und brauchbare Apparat im Jahre einige Male bezahlt macht. Dann hat der Apparat noch den besonderen Vorteil, daß er uns anzeigt, ob in dem Ei der Keim einer Henne oder eines Hühnchens gelegt ist, denn jeder will doch möglichst nur Hühner und keine Hähne schlachten. Zudem hat jeder noch den großen Vorteil, daß dieser Apparat lebenslanglich zu benutzen ist.

Der Anschaffungspreis beträgt der Maschine 2,00. Bei Nichterfolg Geld zurück.

Bestellungen wolle man richten an:

**Gutsbesitzer Hofmann, Ischöpperitz 164**  
Post: Dobitzschen (S.-Alteng.). [A-34]

# Erwiderung

auf das Eingefandt des Herrn H. H. in Nr. 60 der „Neuesten Nachrichten“ vom 11. März 1920.

Dem Herrn Einsender möchte ich zu seiner Orientierung folgendes erwidern: Zur Ausübung meines ständigen Gewerbes an meinem Wohnorte brauche ich außer der Anmeldung zur Gewerbesteuer keinerlei behördliche Genehmigung, wenn ich meine Geschäfte auf einem „Privatplatz“ aufstelle. Das ist von unseren höchsten Gerichtsinstanzen entschieden und alle Mühe und Zeitaufwand sowie Schreibereien hiergegen sind vergebens und zwecklos.

Dann, Herr H. H., sind sämtliche Inhaber der an der Dogheimer Straße liegenden aufgestellten Schiffschaukeln und Karussells Kriegsteilnehmer, der größte Teil sogar Kriegsbeschädigte.

Wo bleibt da unsere Existenz, welche wir 4 1/2 Jahre infolge unseres Militärdienstes nicht ausüben konnten, und wo unsere Familie? Ich persönlich zahle an die Stadt Wiesbaden jährlich für 20 000 Mark Einkommen die Steuer ohne die ungezählte Einkommensteuer. Und wo soll das alles herkommen? Auf Reisen und Wessen können wir durch die hohe Eisenbahnfracht, Abgabe und dergl. nicht mehr wie in Friedenszeiten gehen. Also bleibt uns nur unser Wohnort und dessen nähere Umgegend und dann sind wir doch auch Wiesbadener steuerzahlende Bürger, welche das Recht haben in hiesiger Stadt ihr Gewerbe auszuüben.

Wo bleibt hier die Parole von dem Wiederaufbau des Wiesbadener Gewerbes Herr H. H. Von einem ruhestörenden Lärm bis zum späten Abend kann überhaupt keine Rede sein, denn die Orakel ist ab abends 7 Uhr abgedämpft. Wenn der Herr Einsender auch diese schwache Musik nicht hören kann, dann mag dieser Herr ab abends unter die Eichen gehen, ich habe hierzu keinerlei Veranlassung.

Dem Herrn Einsender kann ich nur den Rat geben, mal des abends sich die Stadt sowie Weinlagen, in welchen hinter verschlossenen Türen bis zum hellen Morgen hinter Champagner- und Weingelagen seitens des „besseren“ Publikums veranstaltet werden, anzusehen und diese Betriebe mit dem harmlosen Karussell-Betriebe an der Dogheimer Straße vergleichen und daraus die Konsequenzen ziehen, allein schon beg. des Richtverbrauchs. Und wenn dann der Herr Einsender diesen wohlgemeinten Rat befolgt hat, wird es ihm im Leben nicht mehr einfallen, gegen ein anständiges Karussell- oder Schaufelgeschäft ein Eingefandt an die hiesigen Tageszeitungen zu richten.

Man darf nicht nur auf die harmlosen Vergnügen des kleinen Mannes achten, sondern vor allem auf die Nachtgelage des „besseren“ Mannes, da läßt noch vieles zu wünschen übrig. Sehr angenehm wäre es mir, wenn der Herr Einsender H. H. mich persönlich zwecks Aussprache über diese Angelegenheit aufsuchen wollte, da könnte ich ihm noch so manches ins Ohr flüstern, was ich hier mit Rücksicht auf Anstand und so unterlassen habe.

Der Unternehmer: A. R.

## Große Mobiliar-Versteigerung

im neuen Schützenhaus bei der Fasanerie  
Montag, den 15. März 1920,  
vormittags 11 Uhr

beginnend, ohne Pause, versteigere ich auftrag des Herrn Restaurateurs Köhler wegen Wegens nachstehend ist an Gegenstände:

### 1 elektr. Orchestrion mit Klavier

auch zum Sandspielen, 1 Motor (Kupfer), 10 Röhren, 2 aufbaum. Viol., 2 aufbaum. Viol.-Schreibbänke, 2 Trümpfe, 2 Vertikale, 1 zweifache, Börsenbörse, 3 Schallplatten, 2 vollst. Betten, Waschkommode, Nachtschränke, 1 große Plüschgarnitur best. aus Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Divan, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Kleintisch, 1 kleinerer Tisch, 1 ar. Kleintisch, 1 emall. Badewanne, 1 verch. Badewanne, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Stuhl mit 12 Klappen, Porzellan, Glas, Teller, Tassen u. ca. 150 Bierkrüge (Tein), Einmachgläser und Glas, Haushaltungs- und Küchenutensilien, 1 Partie Herrschentisch und Kauschitten und vieles hier nicht genanntes. frewillig gegen Vorkahlung.

Besichtigung vor der Auktion.

### Friedrich Krämer,

Auktionator und Taxator.

Telefon 3570. Wiesbaden. Geschäftslokal Neugasse 22. Geschäftszeiten von 9-12 und 2-5 Uhr.

## Lebensmittel-Verteilung

für die 12. Woche vom 15. bis 21. März 1920.

100 Gr. Anlandsmargarine zum Preise von 115 Pf. für 120 Pf.
250 Gr. Zucker, fein " " 150 " " 120 Pf.
125 Gr. Maismehl " " 84 " " 120 Pf.
125 Gr. Zelawaren (Gemüllensachen, Suppeneinlagen)
125 Gr. Obstfrucht " " 350 " " 120 Pf.
3 Pfund Kartoffeln " " 35 " " 120 Pf.

auf Feld 12 der Kartoffelfabrik.

Außerdem werden als Erlös für fehlende Kartoffeln am Dienstag ab in den Kartoffelgeschäften auf die Karte erhaltene 3 verteilt:

400 Gr. Erbsen zum Preise von 440 Pf. je 120 Pf.

Sonderverteilung an:

250 Gr. Erbsenmehl zum Preise von 112 Pf. je 120 Pf. von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorlegung der Karte und des Personalzettels.

Mitteilungen.

Bei den 125 Gr. Zeigwaren gelangen etwa 40 Gramm und etwa 1/2 Suppeneinlagen zur Verteilung. Die Verteilung kann nur im ganzen erfolgen, oder auf die Abnahme der Verteilung verzichtet werden.

Fleisch. Im Laufe der Woche ergibt sich noch besondere Verteilung darüber.

Wiesbaden, den 14. März 1920.

Der Magistrat

## Bekanntmachungen der Gemeinde Sonnenberg

Beitritt: Zustandhaltung des Friedhofs.

Ein Teil der älteren Grabstätten auf dem alten Friedhof ist entfallen seit Jahren der Pflege durch die Angehörigen. Die Friedhofskommission bittet deshalb alle Angehörigen, die Grabstätten zu säubern, insbesondere die Grabstätten, die in unzureichendem Zustand sind, wieder herzustellen.

Dass diese Bitte von den Angehörigen bis zum 20. März erfüllt wird, nimmt die Gemeinde an, daß die Angehörigen auf Zustandhaltung der Grabstätten verzichten. Die Grabstätten, die nicht bis zum 20. März hergerichtet sind, werden als unzureichend eingestuft und einzeln mit Grabsteinen versehen. Die einzelnen Grabstätten zu ihrer Kennzeichnung nur die Nummerierung. Sonnenberg, den 8. März 1920.

Der Bürgermeister, Buchelt



# Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma  
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM  
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. — Telefon Nr. 854.

Herrenwäsche - Damenwäsche,  
Bettwäsche, Tisch- u. Küchenwäsche,  
Gardinen, Steppdecken, Wolldecken.

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für

# Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in  
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu zeitentsprechend mässigen Preisen zu führen.  
Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. u. unserer Ausstellung in der Taunusstr. nahe dem Berliner Hof.

17039

Webergasse 37

# Simplicissimus

Direktion:  
M. & H. Reintjes

## SPIEL-FOLGE:

Am Flügel: <b>Rudolf Stahl</b>	<b>GIHRÖR?</b> humoristischer Zauberkünstler und Original Zahlentechniker	<b>Waldemar Reitel</b> Conferencier und Humorist
<b>Mirzl von Wenz'l</b> Tyrolerin		<b>Milly Giebert</b> Universal-Akt m. dress. Tauben
<b>Sasha Bogadoff</b> Tänzerin		<b>2 Emmery's</b> Musikal-Akt
<b>Peer Gynt</b> Stimmungssänger		<b>Tom Boston and Rolph Xander</b> Cow-Boy-Neger Step-Tänzer Original-Neger-Tanz
<b>Ching-li-Fu, Tschü-May</b> Die geheimnisvollen Chinesen		
<b>Splendit &amp; Partner</b>		

17967



Schlafzimmer und Küchen  
versch. Ausführungen etc.  
Speisezimmer.

Ausserdem: Großes Lager in Einzel-Möbel  
zu billigsten Preisen.

**J. Wolf Wiesbaden,**  
Friedrichstr. 41, I.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

# Zahn-Praxis E. Faaber

Wiesbaden, Kirchgasse 49, I,  
vis-a-vis Chalis-Theater.

Spredistunden  
von 9-1 und 3-7, Sonntags von 10-12 Uhr.

**Spezialität**  
in Kronen- und Brückenarbeiten.  
Plattenloser Zahnersatz. Umar-  
beiten schlechtsitzender Gebisse.  
Nur streng gewissenh. persönl. schonende  
Behandlung f. nervöse, ängstliche Personen.  
Mässige Preise.

17591

# Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Wiesbaden Telefon 2577  
Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzhtr.

Sprechstunden:  
Von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.  
Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch  
ausser der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen  
garantiert schmerzloses Zahnziehen.

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz  
und kaum unterscheidende Plomben.

Schonendste Behandlung wird zugesichert.  
Mässige Preise.

17016

# Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt  
18 kar. Gold 750  
14 kar. Gold 585

8kar. Gold 333 gestempelt von 22.50 an.

Enorme Auswahl stets am Lager.

**Bok,** Kirchgasse 70  
gegenüber Mauritiusplatz  
Wiesbaden.

# Dünnes Haar, Haarausfall, Glatze.

In all. Fällen, in denen der Haarboden seine Lebens-  
fähigkeit noch nicht ganz verloren hat, wird durch

# „Asia“

in 3-5 Tagen der Haarausfall beseitigt und beginnt  
bei vorschriftsmässigem Gebrauch das Haar in 5-6  
Wochen wieder zu wachsen. Preis der Dose für  
einmalige Kur 20.- M.

Alleinverkauf für Baden: Apotheker P. Müller,  
Offenburg i. B., Hildastrasse 56.

General-Depot für die besetzten Rheingebiete:  
**P. Stoffers, Wiesbaden,**  
Schwalbacher Strasse 3.

13827

# Karl Bender, Korbwaren

Wiesbaden, Heilmundstrasse 46, Telefon 4776.  
Biebrich a. Rh., Mainzer Strasse 15.

Empfehl. alle Korbwaren eigener Anfertigung.  
Korbmöbel, Bürsten und Spielwaren.  
grosse Auswahl.

Korb- und Rohrstuhlflechterei. — Stuhl- und Stuhlklager.

# Größeres Quantum nordamerikanisches Schmalz

(Marke Swift) Sontner Mark 2350.-  
abzugeben

**S. Heumann**

13843

Schlachthof Wiesbaden (Vorm. 8-11 Uhr).



# ADRIAN

WIESBADEN

SPEDITION - MÖBELTRANSPORT

Pünktliche Abholung und Versendung  
von Frachtgut, Eligut, Reisegepäck.

TRANSPORT - VERSICHERUNG

mit Einschluss der Diebstahl-,  
Beraubungs- u. Plünderungsgefahr.



# KALASIRIS

Idealer Korsett-Ersatz

mit allen Vorteilen, aber ohne die  
Nachteile d. bestsitzend. Korsetts,  
macht eleg. schlanke Figur, stützt  
Leib und Rücken ohne sonstige  
zu beengen. Die weltbek. von  
keinerlei Nachahmung auch nur an-  
nähernd erreicht. Erfolge unserer  
für Gesunde wie Kranke gleich  
wertv. Erzeugn., beruhen auf der  
genauen Berücksichtigung jeder  
einzelnen Individualität. — Illustr.  
Broschüre u. Ausk. kostenl. durch das

**Kalasiris - Spezial-Geschäft**

Nur Wilhelmstr. 4 - WIESBADEN - Telefon 4256



**MONOPOL**

Tel. 140 **Moderne Lichtspiele.** Tel. 140  
Wilhelmstrasse 8. Haltestelle Rheinstr.

Auf immer wiederkehrenden Wunsch:  
**Die berühmten Liebesabenteuer  
des Casanova**

Spannendes Schauspiel in 6 Akten.  
In der Hauptrolle: **Alfred Deésy.**

Spielzeit von 4-10 Uhr.

**KINEPHON**

Tel. 140, **Vornehme Lichtspiele.** Tel. 140.  
Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.

Erst-Aufführung!

**„Das Buch Esther“**

ein Schauspiel in 6 Akten.

Es spielen:  
den König . . . . . Ernst Reicher  
die Königin . . . . . Käthe Wittenberg  
den Feldhauptmann . . . . . Michael Bohnen  
den Vorsteher der Jehudim . . . . . Rudolf Lettinger  
sein Mündel, Esther . . . . . Stella Harl.

**Schöne Naturbilder.**

Spielzeit 4-10 Uhr.

**ODEON**

**Moderne Lichtspiele.**  
Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Erst-Aufführung!

**„Der Tintenfisch-Klub“**

Groteske in 4 Akten von Karl Fictor,  
der Verfasser von „Die Herrin der Welt.“

**Die Dorfhexe**

ein merkwürdiges Abenteuer des berühmten  
Detektiv **Charly Bill.**

Spielzeit von 3-10 Uhr.

18169

**Nassauisches Landestheater.**

Samstag, 13. März, abends 8.30 Uhr. (20. Vorh.) Abonnement D.

**Der und Zimmermann.**

Romische Oper in 3 Aufzügen von Albert Vörzling.  
Peter I., Jar von Russland unter dem Namen  
Peter Michaelow als Zimmermann . . . . . Ric. Weiss-Münzel  
Peter Ivanow, ein junger Russe, Zimmermanns Gehilfe . . . . . Peter Erdmann  
von Dett, Bürgermeister von Seardam . . . . . Peter Erdmann  
Marie, seine Nichte . . . . . Theresia Müller-Reichel  
Admiral Defert, russischer Gefandter . . . . . Alexander Ripps  
Lord Sundham, englischer Gefandter . . . . . Alex. Kofalewicz  
Marquis von Chateaufort, französischer Gefandter . . . . . R. Hoffmann a. G.  
Edw. Brown, Zimmermeisterin . . . . . Annie Stinner  
Ein Offizier . . . . . Adolf Götz  
Ein Knecht . . . . . Friedrich Schmidt  
Holländische Offiziere, Soldaten, Knechte, Matrosen.  
Wohnort von Seardam, Zimmerleute, Matrosen.  
Ort der Handlung: Seardam in Holland. Zeit: 1698.  
Im 2. Akt: „Hochzeit“, aufgeführt von Elsi Randritz, Hildegard  
Solmann und den Damen vom Corps de Ballet.  
Ende nach 9.30 Uhr.

Sonntag, 6 Uhr: Opern. Aufg. 13. — Montag, 6.30 Uhr: 6. Sym-  
phonieconcert. — Dienstag, 8.30 Uhr: Das vergessene Jäh. — Dienstag: Die  
Vesper. 13. — Mittwoch, 6.30 Uhr: Französisches Konzert. Aufg. 13.  
13. — Donnerstag, 8.30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. 13. 13. — Frei-  
tag, 6.30 Uhr: Das Leben ein Traum. 13. 13. — Samstag, 6.30 Uhr: Die  
Fledermaus. 13. 13. — Sonntag, 4.30 Uhr: Einmaliges Gastspiel der  
Kammerkammerfrau Frau Maria Kessler-Burkhardt aus Berlin: Götter-  
dämmerung. Aufg. 13.

**Wiesbadener Hof.**

Samstag, den 13. März 1920, abends 7 Uhr:

**Heiterer Abend**

zum Besten der notleidenden  
Kinder Wiesbadens.

Mitwirkende:

Frl. Dora Hagen, Mitglied des Residenztheaters  
Herr Hans Bernhöft, Mitglied des Nassauischen  
Landestheaters  
Herr Adolf Görisch, Ehren-Mitglied des Residenz-  
Theaters.

Programm:

Heltre Lieder, Duette und lustige Vorträge.

Am Flügel: Herr W. Przygode.  
Kapelle: Casella.  
Der Ansager: Hans Bernhöft.

1456

**Saalbau Taunus, Rambach.**

Separates gutgeheiztes Kaffee  
mit herrlichem Ausblick.

**Diverse Torten u. Kuchen  
Prima Apfelwein,  
Tee, Kaffee, Schokolade.**

Es ladet freudl. ein

**Gastwirt Stahl.**

79161

**THALIA**

Kirchgasse 72 Theater Telefon 6137

Decla-Abenteurerklasse:

**„Die Spinnen“ 2. Teil:**

**Das Brillantenschiff**

Sensationsdrama in 6 Akten  
mit **Resel Orla** und **Carl de Vogt.**

**Humoristische Einlage!**

Spielzeit 3-10 Uhr.

18168

**Wintergarten-  
Lichtspiele**

Schwalbacher Str. 8. Ecke Rheinstrasse.  
Telefon 6029.

**Nachtasyl**

Sensationsdrama in einem Vorspiel u.  
5 Akten mit Rudolf Meinert, Maria Foreseu,  
Friedr. Kühne, Edm. Löwe.

**„Sondis Glück im Unglück“**

Urkommische Burleske in 2 Akten mit  
E. Sondermann v. Thalia-Theater in Berlin.  
Erstkl. Künstlerorchester (10 Herren)  
unter Leitung des Kapellmeisters  
**Paul Oßx.**

Spielzeit 3-10 Uhr.

**KURHAUS WIESBADEN.**

Mittwoch, den 17. März 1920  
abends 8 Uhr im grossen Saale:

**Heiterer Abend  
JOSEPH PLAUT**

**Neues Programm**

u. a. Hochstetier — Ewald — Thompson —  
Zetterström.

Oper: Der Freischütz in Finsterwalde.

Variété: Der Rechenkünstler.

Kino: Von der Schlange gebissen — Vom Hai  
verfolgt, Sensationsfilm in 5 Akten mit Pola Negri.

Eintrittspreise: 7, 6, 5, 4, 3 Mk.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen  
zu wollen.  
8191

Städtische Kurverwaltung.

**Walhalla  
Lichtspiele**

**Die gelbe Fratze**

Schauspiel in 6 Akten  
mit

**Friedr. Zelnik.**

18187

**Dauer-Batterien**

von unerreichter Brenndauer.  
**Flack, Luisenstr. 25,** gegenüber Real-  
Telefon 747. Gymnasium.

**Park=Diele**

Wilhelmstrasse 36

Täglich 8 Uhr

Die moderne Tanzattraktion:

**Gerd und Lill Gieson**

in ihren modernen Tänzen

und  
**das glänzende Märzprogramm!**

Täglich nachmittags von 4 Uhr ab:

**Tanz-Tee.**

7982

**JOBS  
Lustige Bühne.**

Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden  
Dotzheimer Strasse 19.

Nur noch einige Tage

das sensationelle März-Programm!

**Schwestern Ranko**

modernes Tanzduett.

**3 Urbanis**

equilibristische Neuheit.

**„Die Badehose“**

Schwank in 2 Akten von J. Pangoff.

Spielleiter Georg Adam.

Vorverkauf bei Cassel, Kirchgasse 34.

Samstags von 11-12 Uhr u. ab 4 Uhr an der Theaterkasse.  
Ab 16. vollständig neues Programm.

18111



Das Neueste in

Kostüme

Mäntel

Blusen

Frank &amp; Marx

Unsere Preise:

Kostüme

250—2000 M.

Mäntel

275—1200 M.

Blusen

45—650 M.

Auswahl  
unter  
mehreren  
tausend  
Pièces.

18193

## Residenz - Café - Restaurant

Theaterbau

Bekanntes Familien-Café am Platze.

Vorzügl.  
GetränkeErstklassige  
WeinePrima Küche  
zu  
jeder Tageszeit

Telefon 3809.

Inh. J. Friedrich  
(8194)

## Kammer - Lichtspiele

intime Lichtspielbühne  
Mauritiusstr. 12, Telefon 3537.Pathé-Films  
in deutsch-französ. Schrift  
**Die Sühne**Gesellschafts-Drama  
in 5 Akten.Amors Stellvertreter  
Lustspiel in 3 Akten.Lul als Spengler  
Lustige Komödie.

Nachmittags halbe Preise!

## Elliot?

## Tapeten

zu mäßigen Preisen Wagner,  
Rheinstr. 70, kein Laden. (43772)Rheinstr.  
47.

U.T.

Rheinstr.  
47.Bis einschliesslich Montag  
IV. und letzter TeilDas Feuer  
des Himmels.

6 Akte.

Der spannendste und interessanteste aller Teile.

Aus dem Inhalt:

In der Löwenhöhle. — Das Reitergespenst. — Die  
Stunde des Orakels. — Der blutige Himmel. —  
Der Tempel durch Blitzstrahl in Flammen. — Be-  
grabung der Inkas unter den Trümmern des  
zusammenstürzenden Tempels. — Maud u. Robert  
vereint. — Der Himmel ist wieder klar.

## GERMANIA-

Schwalbacher Str. 57 Lichtspiele Schwalbacher Str. 57

Von Samstag bis Dienstag:

## Leontine Kühnberg

in dem Sensations-Sitten-Drama

## „Die Tragödie der Maja Orsan“

in 5 fesselnden Akten.

## Schnurzel soll sich verloben

Lustspiel in 3 Akten.

18197

## Wiesbadener Hof

Moritzstrasse 6.

Täglich von 4—6 und 7—10 Uhr

## Grosse Konzerte

ausgeführt von Mitgliedern  
der Kapelle CASELLA

Bürgerliche Küche mit italienischen Spezialitäten

Täglich 4—6 Uhr

## Tee - Konzert.

17712

Kauft, solange es billig ist! Am 1. April  
kommt die Tabaksteuer!Zigaretten . . . . . von 15 Pfg. bis 40 Pfg.  
Zigarren . . . . . „ 35 „ „ 3.— Mk.  
Zigarillos . . . . . „ 45 „ „ 70 Pfg.  
Pfeifen . . . . . „ 3.75 Mk. anWiederverkäufer erhalten Rabatt. Nach ausserhalb  
gegen Voreinsendung od. Nachnahme, Sonntags geöffnet.

J. Stassen, nur Wellritzstr. 7.

Lehrerheim-Lotterie Los 1.— Mk.  
Berliner Tageblatt, Vorwärts, Frankf. General-Anzeiger

## MAXIM

Die eleganteste Wein-Diele Wiesbadens  
Webergasse 8 (im früh. Wiener-Café)

Erstklassige Zigeunermusik

Vorzügliche Küche

Gutgepflegte Weine

Telefon - Anschlüsse Nr. 315 und Nr. 5978.  
1131

Wenn Sie nach Mainz kommen,

besuchen Sie die im Kötherhof  
nahe Schillerplatz neu errichteten

## Kötherhof-Lichtspiele

Modernes und grösstes Lichtspielhaus  
der Stadt Mainz mit 600 Sitzplätzen.

Direktion:

Carl Bommert &amp; Wilh. Bender jr.

Sie sehen dort die besten Erzeugnisse  
der deutschen Lichtspielkunst und  
hören eine erstklassige 10 Mann starke  
Künstlerkapelle.

18188

Schnulzen

Reisekoffer, Blusen, Blusen, Blusen,  
Handtaschen, Portemonnaies,  
Rucksäcke, Hosenträger

Aussersat billige Preise.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstrasse 10.

VERGNÜGUNGS-PALAST  
GROSS-WIESBADEN

## Abt. Restaurant

Täglich ab 1/2 7 Uhr

Konzert des Wiener Damen-Orchesters Masanek,  
Gute Küche — Ausschank von Spatenbräu u. Buschbräu

## Abt. Cabaret

Täglich ab 7 Uhr

Konzert u. Auftreten erfh. Künstlerinnen

## „Restaurant Klostermühle“

Lahnstrasse — Klarental.

Sonntag nachmittag ab 3 1/2 Uhr:

## Kaffee-Konzert

Eintritt frei.

Eintritt frei.

— Prima Kaffee u. Kuchen. —

Gute Weine - Apfelwein - Bier.

Wochentags gemütl. Kaffeezimmer. Mittwochs Waffeln.

## VERGROSSERUNGEN

von jedem kleinen Bilde sowie aus Gruppenbildern, auch  
VERKLEINERUNGEN in Semi-Emaille mit Broschen  
und Anhänger billigst.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 58. 17032

## Uebersee-

Rauchtabak, reine Ware, Pfundpreis Mk. 24.—, im Zentner  
Mk. 2400.—; Uebersee mit etwas Pfälzer Mischung geröstet,  
Pfundpreis Mk. 24.—, im Zentner Mk. 2300.—.

H. &amp; C. Bein, Kirchgasse 22, I.



Wiesbaden, Schwalbacher Strasse 51.

Telefon 829.

Direktion: Franck u. Brémond.

Alle Nachmittage um 4,30 Uhr.

Orchester unter Leitung  
des Maestro Casella.

# APOLLO

Wiesbaden, Schwalbacher Strasse 51.

Telefon 829.

Direktion: Franck u. Brémond.

Sonn- und Feiertags **Matinée** um 3 Uhr.Bühnen-Leitung:  
Herr F. Roudé.

Vom 1. bis 15. März:

**Voo-Doo?**

Die weisse Bajadive

**Carry Hartwell**

Excentriker

**3 Gilberts**Gipfel der modernen  
Seiltänzerkunst**Maxim Rossi**der König  
der Tenöre**Delcroix**Der berühmte Komiker  
der Alhambra von Paris**LIVERT**

der Pariser Volks-Komiker.

Alle Samstage um 4<sup>1/2</sup> Uhr  
alle Sonntage um 3 Uhr, allabendlich um 8 Uhr  
Grösster Tageserfolg!**Marcel's American Jazz-Band**der Folies Bergère aus Paris mit seinem  
Trap-Drummer **Harry**.Allabendlich ab 8 Uhr: **BALL**.  
Neueste Tänze.

## KINO

**Die Macht  
des Schicksals**

Sensations-Film in 4 Akten.

## RESTAURANT

Das vornehmste Haus Wiesbadens.

**Sinfonisches Konzert**Frühstück zu festgesetzten Preisen.  
Mittag- u. Abendessen. Franz. Küche I. Ranges.Unter Leitung des Herrn Bouiller, Ex-Direktor  
des Restaurant Laro-Paris.

## Weinklaufe

**Nonnenhof & m. b. S. Wiesbaden**Kirchgasse 15 • Künstl. Leitung: Direktor Arno Blum. • Fernruf 6072 u. 485  
Im Flügel: Komponist Toni Fluß. • Conferencier: Hugo Ecknitz.

Täglich abends 7 Uhr:

## Die grosse März-Sensation!

**Tanz-Attraktion Arco u. Esmanoff**

Die Unerreichten in Ihrer Art.

**RENÉ?**Wiesbadens Liebling  
**Else Tucher**  
Vortrags-Künstlerin**E. Scharf**  
Der geniale Musiker**Alice Wagner**  
Die beliebte Hof-Opernsängerin  
ehem. M. d. W. B.-O.**Geschw. Angeli**  
Tanz-Duett**Gg. Mattesen**  
Der bekannte lyrische Tenor**Hugo Ecknitz**  
Prolongiert.  
Der beliebte Humorist.Scenen aus  
der Operette: „Die Fledermaus“  
Mitwirkende: Alice Wagner, Hugo Ecknitz, Gg. MattesenSonntags und Mittwochs  
nachmittag**TEE-KONZERT.**

Tischbestellungen für die „Weinklaufe“ unter Fernruf 6072.

## „Café Nonnenhof“

Täglich ab 4 Uhr: **Künstler-Konzerte**

des Philharmonischen Orchesters. • • • Leitung: Direktor Arno Blum.

181-7

## Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor  
Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt  
ab an dem Gewinn teil.Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach  
**zweckmässig vor 31. März 1920 zu leisten.**Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzu-  
tretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tun-  
lichst vor dem 31. März zu erwerben.

Wiesbaden, den 1. März 1920.

## Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**

Die wiedereröffnete Samenhandlung

## Carl Kämpf

Mainz, Kleine Schöffstr. 4

empfiehlt zur bevorstehenden Saatzeit in bekannten  
hochkeimfähigen und echten Qualitäten:

## Dickwurzsaamen

gelbe und rote Fekendörfer Riesen-Walzen  
„ Ideal Kirche's Originalzüchtung  
„ Vilmorins Riesen

## Saatwicken

prima Thüringer sowie alle anderen gangbaren Gemüse-, Klee-,  
Gras- und landwirtschaftliche Sämereien.

Preisliste auf Wunsch postfrei zu Diensten.

Wiederverkäufer und Vereine erhalten günstige Vorzugspreise.

17928

## Preiswerte Frühjahrskleidung.

Für Herren und junge Herren:

Sacco-Anzüge . . . . . M. 295.—, 395.—, 500.—, 675.—  
Sport-Paletots und -Juster . M. 275.—, 420.—, 600.—, 800.—  
Einzelne Hosen . . . . . M. 45.—, 69.—, 90.—, 150.—, 210.—  
Echte Münchener Loden-Mäntel und -Capes  
Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge  
Knaben-Sacco- und Joppen-Anzüge  
Einzelne Knie- und Leib-Hosen

Für Damen:

Einzelne Röcke . . . . . M. 59.—, 75.—  
Summi-Mäntel . . . . . M. 245.—, 310.—, 395.—  
Echte Münchener Loden-Mäntel und -Capes.

## Meine Mass-Abteilung

Liefert unter Garantie für Sitz und prima Zutaten flott sitzende  
gediegene Kleidungsstücke bei mässigen Preisen.

Kirchgasse 56

**Bruno Wandt**

Kirchgasse 56

17943